

# **Stellungnahme der ACK Augsburg zum Taufverständnis**

*(Einstimmig verabschiedet von der Delegiertenversammlung am 19. März 1997)*

---

Im Limapapier von 1985 (Taufe, Eucharistie und Amt) wurde eine breite Konvergenz im Verständnis und Vollzug der Taufe erreicht. Dennoch bleiben in der ökumenischen Diskussion Fragen offen.

Die Delegierten der ACK Augsburg haben zwei grundlegende Taufverständnisse, die sich beide auf die Heilige Schrift berufen.

Eine besondere ökumenische Herausforderung entsteht, wenn Konvertiten, die als Säuglinge getauft worden sind, die „Glaubentaufe“ empfangen möchten.

Die Befürworter der „Glaubentaufe“ betonen dabei das persönliche Bekenntnis des Glaubens und den ausdrücklichen Taufwunsch. Sie können die Säuglingstaufe nicht als biblische Praxis und Weisung verstehen.

Die Mitglieder der ACK mit der Praxis der Säuglingstaufe sehen die von ihnen gespendete Taufe als gültig an, weil darin vorrangig das Gnadenhandeln Gottes zum Ausdruck kommt. Sie empfinden deshalb die nachgehende Glaubentaufe als Abwertung der Säuglingstaufe und sprechen von Taufwiederholung.

Es besteht Einigkeit darüber, daß die gnädige Annahme, Zuwendung und Begleitung Gottes für den Täufling von Anfang an bestehen und jeder Tauf- oder Segenshandlung zuvorkommen.

Auf der Suche nach Wegen zu einer versöhnten Verschiedenheit stellen wir fest:

1. Die Mitglieder der ACK Augsburg respektieren entsprechend der Arbeitsgrundlage der ACK Augsburg vom 29.11.95 die je unterschiedliche Taufpraxis ohne gegenseitige Vorwürfe.

2. „Eine Wiederentdeckung der Tatsache, daß christliche Unterweisung ihrem Wesen nach nie abgeschlossen ist, kann die gemeinsame Anerkennung der verschiedenen Initiationsformen erleichtern.“ (Lima Nr. 12)

3. Ein Weg zueinander ist sicher auch das wachsende pastorale Bemühen, die Getauften schrittweise zu einer bewußten Glaubensentscheidung zu führen bzw. ihr Weiterwachsen im Glauben zu fördern.

4. Allen Delegierten war die Förderung einer besonderen Taufspiritualität als wesentliches Element des Gemeindeaufbaus wichtig.

Die Taufe ist - wie auch die Eucharistie - bei den Mitgliedern der ACK-A leider noch Gegenstand theologischer Auseinandersetzungen und kann deshalb nicht als Symbol für Einigkeit angesehen werden. Darum sind auch gemeinsame Tauferinnerungsfeiern nicht möglich.

Dennoch erkennen sich die Mitglieder gemäß der ACK-Grundsätze gegenseitig als Christen an.